

# „Sie lönd das Viech los, wenn mir aagriiffed!“

Autor(en): **Joss, Heinz**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 9

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Joss

«Sie lönd das Viech los, wenn mir aagriiffed!»

## HAPPY END

Ein junger Mann betritt ein Uhrengeschäft, drückt herum und bringt dann scheu heraus: «Hätten Sie ... hätten Sie vielleicht Verwendung für fünf Wanduhren und sieben Wecker? Ich könnte sie Ihnen ganz billig abgeben.» «Was fällt Ihnen ein?» entrüstet sich der Geschäftsinhaber. «Ich kaufe keine Diebsware!» «Das ist keine Diebsware»,

sagt der junge Mann, «das sind Hochzeitsgeschenke!»

Der Zauberer, der den bekannten Trick ausführt, eine Dame in zwei Hälften zu zersägen, hatte einen kleinen Betriebsunfall. Er ist untröstlich, kauft Blumen und will seine Partnerin im Spital besuchen. «Wo liegt Miß Amanda?» erkundigt er sich. Das Aufnahmeprüflein sieht nach und gibt Auskunft: «In den Zimmern 46 und 47!»

Der Wirtschaftswunderknabe liest aus der Zeitung vor: «Dieser Hochstapler hat die feinsten Leute der Stadt betrogen.»

«Da muß man sich ja direkt schämen», meint seine Gattin, «daß wir nicht dabei sind.»

«Eva, wie findest du mein neues Kleid?» «Wie Wasser.» «Wieso? Es ist doch nicht durchsichtig.» «Nein, das nicht, aber geschmacklos.» \*

